FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Privilegirte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Heckel, Friedrich

Dreßden und Leipzig, 1755

VD18 13158503

XXV. Abend-Lieder.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203310

Visual Library

XXV. Abend-Lieder.

362.

Christe, qui lux es: Verdeutscht Mich. Weiss.

Christe, der du bist Tag und Licht, für dir ist, HErr, verborgen nicht, du väterliches Lichtes Glantz, lehr uns den Weg der Wahrheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche Krafft, behüt uns, HErr, in dieser Nacht, bewahr uns, HErr, für allem Leid, GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaf, HErr Christ, daß uns nicht schad des Feindes List, das Fleisch in Züchten reine sey, so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlafen ein, so laß das Hertze wacker seyn, beschirm uns GOttes rechte Hand, und lös uns von der Sünden Band.

5. Beschirmer, HERR, der Christenheit, dein Hülff allzeit sey uns bereit. Hilff uns, HErr GOTT, aus aller Noth, durch dein heilig fünf Wunden roth.

6. Gedenck, o HErr, der schweren Zeit, darinn der Leib gefangen leit, der Seele, die du hast erlöst, gieb, o HErr JEsu, deinen Trost.

7. GOtt Vater sey Lob, Ehr und Preis, darzu auch seinem Sohne weis, des Heilgen Geistes Gütigkeit, von nun an bis in Ewigkeit.

363. Mich. Weiss.

Auf andere Art verdeutscht.

Christ, der du bist der helle Tag, für dir die Nacht nicht bleiben mag, du leuchtest uns vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HErr, behüt uns heunt in dieser Nacht fürm bösen Feind, und laß uns in dir ruhen fein, daß wir fürm Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlafen ein, so laß das Hertz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte Hand, daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich, HErr JEsu Christ, behüt uns für des Teufels List, der stets nach unsrer Seelen tracht, daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut: das war des ewgen Vaters Rath, als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl deinm Engel, daß er komm, und uns bewach, dein Eigenthum, gieb uns die lieben Wächter zu, daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Nahmen dein, dieweil die Engel bey uns seyn, du heilige Dreyfaltigkeit, wir loben dich in Ewigkeit.

364. D. J. Fr. Hertzog.

Nun sich der Tag geendet hat, und keine Sonn mehr scheint,

schläft alles, was sich abgematt, und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein GOtt, hast keine Rast, du schläfst noch schlummerst nicht, die Finsterniß ist dir verhaßt, weil du bist selbst das Licht.

3. Gedencke, HERR, doch auch an mich in dieser schwartzen Nacht, und schencke mir genädiglich den Schirm von deiner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wüterey durch deiner Engel Schaar, so bin ich aller Sorgen frey, und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld, die mich bey dir klagt an: doch aber deines Sohnes Huld hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum Bürgen ein, wenn ich muß vor Gericht, ich kan ja nicht verlohren seyn in solcher Zuversicht.

7. Drauf thu ich meine Augen zu, und schlafe frölich ein, mein GOtt wacht ietzt in meiner Ruh, wer wolte traurig seyn?

8. Weicht nichtige Gedancken hin, wo ihr habt euren Lauff, ich baue ietzt in meinem Sinn GOtt einen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn in diesem Jammerthal, so für mich, HErr, in Himmel ein, zur Auserwehlten Schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir, du HErr GOtt Zebaoth! im Tod und Leben hilf du mir aus aller Angst und Noth.

365. Paul Gerhard.

Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder, es schläft die gantze Welt: Ihr aber, meine Sinnen, auf! auf! ihr sollt beginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind; Fahr hin! ein andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sterne prangen am blauen Himmels-Saal: Also werd ich auch stehen, wenn mich wird heissen gehen mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit, die zieh ich aus, dargegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß und Hände sind froh, daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey: Herz, freu dich, du solt werden vom Elend dieser Erden und von der Sünden-Arbeit frey.

6. Nun geht, ihr matten Glieder, geht hin und legt euch nieder, der Betten ihr begehrt, es kommen Stund und Zeiten, da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen, im Huy sind sie geschlossen; Wo bleibt denn Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden, sey

gut

gut für allen Schaden, du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beyde, o JEsu, meine Freude, und nimm dein Küchlein ein! will Satan mich verschlingen, so laß die Englein singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch, ihr meine Lieben, soll heunte nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr. GOtt laß euch selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen ums Bett, und seiner Engel Schaar.

366. Joh. Leonis.

Mel. O JEsu Christ, meins ꝛc.

Nun ist vollbracht auch dieser Tag, mein GOtt und HErr, dir Lob ich sag, daß du durch deine grosse Güt für Sünd und Schanden mich behütt.

2. Was ich verbrochen hab an dir, das wollst du, HERR, vergeben mir, laß deine groß Barmhertzigkeit über mich walten iederzeit.

3. Darauf, HErr, in die Hände dein befehl ich Leib und Seele mein; ich will nun thun mein Augen zu, und schlafen ein mit Fried und Ruh.

4. Dein heilger Engel mich bewach fürs Teufels G'walt und Ungemach durch Jesum Christ, HErr, bitt ich dich, wollst mich behüten gnädiglich.

5. Verleih, daß ich frisch und gesund aufsteh, und mit erfreutem Mund dein grosse Gnad und Gütigkeit lob, ehr und rühm zu aller Zeit.

367. Johann Rist.

Werthe munter mein Gemüthe! und ihr Sinnen geht herfür! daß ihr preiset GOttes Güte, die er hat gethan an mir da er mich den gantzen Tag für so mancher schweren Plag ha erhalten und beschützet, daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen, Vater der Barmhertzigkeit! daß mir ist mein Werk gelungen, daß du mich für allem Leid und für Sünden mancher Art so getreulich hast bewahrt auch die Feind hinweg getrieben daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen deine Güt und Wunderthat, ja kein Redner kan aussprechen, was dein Huld erwiesen hat, deiner Wohlthat ist zu viel sie hat weder Maaß noch Ziel, ja du hast mich so geführet, daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübte Nacht bricht an, es ist hin der Sonnen Prangen, so uns all erfreuen kan. Stehe mir, o Vater, bey, daß dein Glantz stets vor mir sey und mein kaltes Hertz erhitze, ob ich gleich im Finstern sitze.

5. HERR, verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat, die mein armes Hertz beladen und so gar vergifftet hat, daß auch Satan durch sein Spiel mich zur Höllen stürtzen will, da kanst du alleine retten, straffe nicht mein Ubertreten.

6. Bin

6. Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein, hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein Angst und Todes-Pein. Ich verleugne nicht die Schuld, aber deine Gnad und Huld ist viel gröſſer als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen! o du Glantz der Herrlichkeit! dir will ich mich gantz befehlen diese Nacht und allezeit: Bleibe doch, mein GOtt, bey mir, weil es nunmehr dunckel schier, da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen, für der Macht der Finsterniß, die mir manche Nacht zusetzen, und erzeigen viel Verdrüß; Laß mich dich, o wahres Licht! nimmermehr verlieren nicht: Wenn ich dich nur hab im Herzen, fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wenn mein Augen schon sich schlieſſen, und ermüdet schlafen ein, muß mein Hertz dennoch geflissen und auf dich gerichtet seyn. Meiner Seelen mit Begier träume stets, o GOtt! von dir, daß ich fest an dir bekleibe, und auch schlafend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanfft und süsse Ruh, alles Ubel laß verschwinden, decke mich mit Segen zu, Leib und Seele, Muth und Blut, Weib und Kinder, Haab und Gut, Freunde, Feind und Haus-Genossen sind in deinem Schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für Schrecken, schütze mich für Uberfall; Laß mich Kranckheit nicht aufwecken, treibe weg des Krieges Schall, wend ab Feur und Wassers-Noth, Pestilentz und schnellen Tod, laß mich nicht in Sünden sterben, noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser Gott! erhöre, was dein Kind gebeten hat, JEsu, den ich stets verehre, bleibe ja mein Schutz und Rath, und mein Hort, du werther Geist, der du Freund und Tröster heist, höre doch mein sehnlich Flehen, Amen, ja, es soll geschehen.

368.

Johann Heermann.

Mel. Vater unser im Himelreich.

Ich dancke dir, liebreicher GOtt, daß du auch mich für Schand und Spott und schweren Fällen hast behütt. Es kömt von deiner Gnad und Güt. Ach mein Verderben ist aus mir, mein Heil das rührt allein von dir.

2. Wann du nicht hättest mir gereicht den Gnaden-Finger, wär ich leicht gefallen auch so tief in Sünd, als irgend sonst ein Menschen-Kind. Ohn deine Hülf und Gnaden-Hand fällt auch der Frömmst in Sünd und Schand.

3. Ich bin zwar nicht gantz Engel-rein: welch Mensch kan ohne Sünden seyn? den alten Adam spür ich oft, der mich zum

Argen

Argen reitzt und ruft. Hätt ich die Gnade recht gebraucht, er wär in mir todt und verraucht.

4. Ich klage mein Unachtsamkeit für dir, o GOTT, mit Reu und Leid; wie du auch selber hast gesehn, was offt aus Schwachheit ist geschehn: Den innern Menschen hab ich nicht mit Fleiß verwahrt nach meiner Pflicht.

5. Den Sinnen hab ich offt zu weit den Zaum gemacht zur Eitelkeit. Ich habe viel geredt, gedacht, gehört, gesehen und vollbracht, was mir nicht wohl gestanden an, und ich jetzt nicht gar wissen kan.

6. Aus Gnaden alles mir vergieb, verbrenns im Feuer deiner Lieb, erstatt aus Gnaden selbst für mich, was mir noch fehlet, bitt ich dich. Dein Blut-Schweiß wasche mich so rein, als wie du wilt, daß ich soll seyn.

7. Ich danck auch, liebster JEsu, dir für alle Gaben, die du mir erzeiget hast von Kindheit auf durch meinen gantzen Lebens-Lauff, mir hast du so viel Guts gethan, daß ichs nicht gar erzehlen kan.

8. Ich bitte, halt auch gnädiglich dein Augen offen über mich, daß mich der Feind mit List und Macht nicht überfall in dieser Nacht. Für Noth behüte Seel und Leib; Gefahr und Unglück von mir treib.

9. Gieb, daß ich nach gepflogner Ruh erwach, auffsteh, und freudig thu, was du hast anbefohlen mir, und einen guten Wandel führ; aus Gnaden hilff und steh mir bey, daß nichts verdammlichs an mir sey.

10. Für einem bösen schnellen Tod, o du liebreicher frommer GOtt, mich heunt und iederzeit bewahr, ach! gieb mir zu die Engel-Schaar! daß nicht das ungeheure Thier, der Satan, finde Macht an mir.

Buß-Gedancken bey herannahender Abend-Ruhe.

369. Joh. Franck.

Mel. Freu dich sehr, o meine ꝛc.

Unsre müden Augen-Lieder schliessen sich jetzt schläfrig zu, und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh. Denn die dunkle finstre Nacht hat des hellen Tages Pracht in der tiefen See verdecket, und die Sternen aufgesteckt.

2. Ach bedenck, eh du gehst schlafen, du, o meines Lebens Gast, ob du den, der dich erschaffen, heute nicht erzürnet hast. Thu, ach! thu bey Zeiten Buß! geh und fall ihm auch zu Fuß, und bitt ihn, daß er aus Gnaden dich der Strafe woll entladen.

3. Sprich: HERR, dir ist unverholen, daß ich diesen Tag vollbracht anders, als du mir befohlen, ja ich habe nicht betracht meines Amtes Ziel und Zweck, habe gleichfalls deinen Weg schändlich, o mein GOtt! verlas-

verlassen, bin gefolgt der Wollust Strassen.

4. Ach HErr! laß mich Gnad erlangen, gieb mir nicht verdienten Lohn, laß mich deine Huld umfangen, sieh auf deinen lieben Sohn, der für mich genung gethan, Vater, nimm den Bürgen an! dieser hat für mich erduldet, was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster, sende deine Wacht herab, daß die schwartzen Nacht-Gespenster, daß des Todes finstres Grab, daß das Uebel, so bey Nacht unsern Leib zu fällen tracht, mich nicht mit dem Netz umdecke, noch ein böser Traum erschrecke.

6. Laß mich, HERR, von dir nicht wancken, in dir schlaf ich gut und wohl, gieb mir heilige Gedancken, und bin ich gleich Schlafes voll, so laß doch den Geist in mir zu dir wachen für und für, bis die Morgen-Röth angehet, und man von dem Bett aufstehet.

7. Vater, droben in der Höhe, dessen Nahm uns theur und werth, dein Reich komm, dein Will geschehe, unser Brodt werd uns beschert, und vergieb uns unsre Schuld, schenck uns deine Gnad und Huld, laß uns nicht Versuchung tödten, hilff uns, HErr, aus allen Nöthen.

370. Nie. Herrmann.

Mel. Christ, der du bist der ꝛc.

Hinunter ist der Sonnen-Schein, die finstre Nacht bricht starck herein, leucht uns, HErr Christ, du wahres Licht, laß uns im Finstern tappen nicht

2. Dir sey Danck, daß du uns den Tag für Schadn, Gefahr und mancher Plag durch deine Engel hast behütt aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir habn erzürnet dich, dasselb verzeih uns gnädiglich, und rechn es unsrer Seel nicht zu, laß uns schlafen in Fried und Ruh.

4. Durch dein Engel die Wach bestell, daß uns der böse Feind nicht fäll, für Schreckn, Gespenst und Feuers-Noth behüt uns heunt, o treuer GOtt.

371.

D. Jos. Stegmann.

Die Sonn hat sich mit ihrem Glantz gewendet, und was sie soll, auf diesen Tag vollendet; die dunckle Nacht dringt allenthalben zu, bringt Menschen, Vieh und alle Welt zur Ruh.

2. Ich preise dich, du HErr, der Nacht und Tage, daß du mich heut für aller Noth und Plage durch deine Hand und hochberühmte Macht, hast unverletzt und frey hindurch gebracht.

3. Vergieb, wo ich bey Tage so gelebet, daß ich nach dem, was finster ist, gestrebet, laß alle Schuld durch deinen Gnaden-Schein in Ewigkeit bey dir verloschen seyn.

4. Schaff, daß mein Geist dich ungehindert schaue, indem ich mich der trüben Nacht vertraue,

und

und daß der Leib auf diesen schweren Tag sich seiner Krafft fein sanft erholen mag.

5. Vergönne, daß der lieben Engel Schaaren mich für der Macht der Finsterniß bewahren, auf daß ich für der List und Tyranney der argen Feind im Schlafe sicher sey.

6. HErr, wenn mich wird die lange Nacht bedecken, und in die Ruh des tiefen Grabes strecken, so blicke mich mit deinen Augen an, daraus ich Licht im Tode nehmen kan.

7. Und laß hernach zugleich mit allen Frommen mich zu dem Glantz des andern Lebens kommen, da du uns hast den grossen Tag bestimmt, dem keine Nacht sein Licht noch Klarheit nimmt.

372.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

Der Tag hat sich geneiget, die Nacht herfür gethan, GOtt sey gebenedeyet, der uns beschützet hat durch seine milde Güte, erhält uns Leib und Seel, GOtt uns fortan behüte für allem Ungefall.

2. Nichts ist auf dieser Erden, das da beständig bleibt, allein die Güt des Herren die währt in Ewigkeit, steht allen Menschen offen, GOtt läßt die Seinen nicht, drauf setz ich all mein Hoffen, mein Heil, mein Zuversicht.

3. Dem hab ich mich ergeben in dieser argen Welt. So ist des Menschen Leben, wie Blümlein auf dem Feld, des Morgens in dem Thauen stehn sie gefärbet schön, bald werdn sie abgehauen, verderben von Stund an.

4. Vergieb mir lieber HErre, mein Sünd und Missethat, ich hab gesündigt sehre und bitte, HERR, um Gnad. Wenn du mir wollst zuschreiben mein Sünd und auch mein Schuld, wo solt ich vor dir bleiben? Den Tod hätt ich verschuldt.

5. Ich bitte, gnädiglichen, um Christi Willen fein, mach mich von Sünden ledig, gieb mir den heilgen Geist, der mich weise und lehre, ja der mich leit und führ, auf daß ich nimmermehre Gotts Weg und Steg verlier.

6. Meinn Leib und auch mein Seele, was du mir hast gegebn, das bfehl ich dir, o HErre! in dein göttliche Händ. Ach GOtt! sey uns genädig, durch dein Barmhertzigkeit, laß uns nicht werdn unselig, gieb uns das Himmelreich.

7. Aus meines Hertzens Grunde sag ich dir Lob und Danck in dieser Abend-Stunde, dazu mein Lebenlang, o GOtt! für deine Güte, zu Ehren deinem Nahmn, GOtt woll fortan behüten, daß wir nicht zweifeln dran.

373.

Abend-Lied der Brüder in Böhmen.

Mel. Hertzliebster JEsu, was ꝛc.

Die Nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen, GOTT walt

walt zu frommen nach seinm Wohlgefallen, daß wir uns legen in seinm G'leit und Segen, der Ruh zu pflegen.

2. Treib fern von uns, HErr die unreinen Geister, halt die Nacht-Wache, sey selbst unser Meister, beschirm beyd Leib und Seel unter dein Flügel, send uns dein Engel.

3. Laß uns einschlafen mit guten Gedancken, fröhlich aufwachen, und von dir nicht wanken, laß uns in Züchten unser Thun und Dichten zu deinm Preis richten.

4. Pfleg auch der Krancken, als deiner Geliebten, hilff den Gefangnen, tröst auch die Betrübten, pfleg auch der Kinder, sey selbst ihr Vormünder, des Feinds Neid hinder.

5. Denn wir kein bessre Zuflucht können haben, als zu dir, o HErr, in dem Himmel droben, du verläßt keinen, giebst Acht auf die Deinen, die dich recht meynen.

6. Vater, dein Nahme werd von uns gepreiset, dein Reich zukomme, dein Will werd beweiset, gieb Brodt, vergieb Sünd, Versuchung abwende, erlös uns, Amen.

374.

Danckſagungs-Lied des Abends, auch sonst zu aller Zeit zu gebrauchen.

D. Just. Gesenius.

Mel. Herr GOtt dich loben alle.

FÜr deinen Thron tret ich hiermit, o GOtt, und dich demüthig bitt, wend dein genädig Angesicht von mir betrübten Sünder nicht.

2. Du hast mich, o GOtt Vater mild, gemacht nach deinem Ebenbild, in dir web, schweb und lebe ich, vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt gantz wunderlich und unverhofft, da nur ein Schritt, ja nur ein Haar mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von dir, des Lebens Nothdurfft giebst du mir, darzu auch einen treuen Freund, der mich im Glück und Unglück meynt.

5. GOtt Sohn, du hast mich durch dein Blut erlöset von der Höllen-Glut, das schwer Gesetz für mich erfüllt, dadurch des Vaters Zorn gestillt.

6. Wenn Sünd und Satan mich anklagt, und mir das Hertz im Leib verzagt, alsdenn brauchst du dein Mittler-Amt, daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein Vorsprach allezeit, mein Heil, mein Trost und meine Freud, ich kan durch dein Verdienst allein hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOTT Heilger Geist, du höchste Krafft, deß Gnade in mir alles schafft, ist etwas Guts am Leben mein, so ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists, daß ich GOtt recht erkenn, ihn meinen HErrn und Vater nenn, sein wahres

Wort

Wort und Sacrament behalt und lieb bis an mein End.

10. Daß ich fest in Anfechtung steh, und nicht in Trübsal untergeh, daß ich im Hertzen Trost empfind, zuletzt mit Freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit Hertz und Mund, o GOtt, in dieser (Morgen-Mittags-) Abend-Stund, für alle Güte, Treu und Gnad, die meine Seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine Gnaden-Hand bleib über mir (heut) heunt ausgespannt, mein Amt, Gut, Ehr, Freund, Leib und Seel in deinen Schutz ich dir befehl.

13. Hilf, daß ich sey von Hertzen fromm, damit mein gantzes Christenthum aufrichtig und rechtschaffen sey, nicht Augenschein noch Heucheley.

14. Entlaß mich meiner Sünden Schuld und hab mit deinem Knecht Geduld zünd in mir Glauben an und Lieb, zu jenem Leben Hoffnung gieb.

15. Ein seligs Ende mir bescher, am Jüngsten Tag erweck mich, HErr, daß ich dich schaue ewiglich, Amen, Amen, erhöre mich!

375.

Conrad Hubertus.

Mel. O Christe, Morgensterne.

In dieser Abend-Stunde erheb ich meine Stimm, und lob aus Hertzens-Grunde GOtt mit den Seraphim, o HErr! mein Lied vernimm.

2. Du hast gantz abgewendet Noth und Gefährlichkeit, und dich zu mir gelencket in dieser bösen Zeit, die voller Angst und Leid;

3. Die Sünde mir vergeben, die Strafen abgelenckt, und deinen reichen Segen mir völlig eingeschenckt, gespeiset und getränckt.

4. Mich und mein Hausgenossen, samt meinem Haab und Gut, hast du gantz unverdrossen genommen in dein Hut, o reiche Liebes Flut!

5. Die Arbeit meiner Hände hast du befördert heut, daß sie gebracht zum Ende mit großer Nutzbarkeit, drum ich dein Lob ausbreit.

6. Ich gebe dir die Ehre, o werther HErr und GOtt, hilff, daß ich sie vermehre in Freud und aller Noth, auch endlich in dem Tod.

7. Ich rühme deine Gaben, ich bitte ferner dich, wollst Leib und Seele laben, des Satans Macht zerbrich, so schlaf ich sicherlich.

8. Dein starcker Arm mich decke, wenn ich entschlafen bin, daß mich kein Unfall schrecke, noch etwas meinen Sinn zum Bösen neige hin.

9. Hilff, daß ich wohl erwege, was doch der Schlaf andeut, wenn ich mich niederlege, ist mir mein Bett allzeit des Grabes Aehnlichkeit.

10. Da sterb ich gleichsam abe, da hör und seh ich nicht, da ruh ich, wie im Grabe, weiß nicht,

was denn geschicht, bis daß der Tag anbricht.

11. Bald steh ich auf mit Freuden, empfinde neue Kraft, und schmeck in meinem Leiden des Wortes GOttes Safft, welchs Trost und Friede schafft.

12. Also werd ich in Wonne dort lieblich schauen an dich, JEsu, meine Sonne. Denn du für jedermann, für mich auch gnung gethan.

13. Darum ob ich gleich sterbe am letzten Stündelein, dennoch ich nicht verderbe, zur Ruhe geh ich ein, befreyet aller Pein.

14. Eh ich von hinnen fahre, bitt ich, o frommer GOtt, mich väterlich bewahre für bösen schnellen Tod, hilff mir in aller Noth.

15. So bet ich alle Stunden in meinem Lob-Gedicht, und schlaf in Christi Wunden, alsdenn mir nichts gebricht, o Hertzens-Zuversicht!

16. Zu singen Lob und Ehre dir, HERR, bin ich vereit, den schwachen Glauben mehre, daß ich nach dieser Zeit mit dir eingeh zur Freud.

376.

Mel. O GOtt, du frommer ꝛc.

Mein Augen schließ ich itzt in GOttes Nahmen zu, dieweil der müde Leib begehret seine Ruh, weiß aber nicht, ob ich den Morgen werd erleben, es könnte mich vielleicht der Tod noch heunt umgeben.

2. Drum sag ich dir, o GOtt, von Hertzen Lob und Danck, ich will auch solches thun hinfort mein Lebenlang, weil du mich diesen Tag hast wollen so bewahren, daß mir kein Ungelück hat können widerfahren.

3. Du hast des Teufels List von mir gantz abgekehrt, der als ein grimmiger Löw zu fressen mich begehrt; beschütz auch diese Nacht mich, HErr, durch deine Waffen, wenn als ein Todes-Bild der Leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein Gemüth, und richt es gantz zu dir, daß keine böse Lust durch Träume mich berühr, auch deinen Engel mir an meine Seite setze, daß mich der Satan nicht mit seiner List verletze.

5. Also wenn morgen ich das Tage-Licht erblick, ich mich gar willig denn zu deinem Lobe schick. Ihr Sorgen, weichet hin! du aber, HERR, verleihe den Gliedern ihre Ruh, daß mir der Schlaf gedeihe.

6. Und so ja diese Nacht mein Ende kam herbey, so hilf, daß ich in dir, o JESU, wacker sey, auf daß ich seliglich und sanft von hinnen scheide, dann führe meine Seel hinauf zur Himmels-Freude.

377. Mich. Ziegenspeck.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

Walts GOtt! mein Werck ich lasse, die Sonn Feyrabend meldt, sie hat vollendt ihr Strasse, schleicht wieder in ihr Zelt; so mögen auch mein Sachen

chen ruhn bis zu seiner Zeit, ich will Feyrabend machen mit schuldger Danckbarkeit.

2. Mein Augen, Hertz und Hände, o JEsu, Gottes Sohn, zu dir ich nunmehr wende zum schuldgen Tage-Lohn. Denn du bist selbst getreten an meine Werckstatt gut, hast mir helffen arbeiten, regiert mein'n Sinn und Muth.

3. Mein Haupt hast du gestärcket, mein'n Fingern geben Krafft, hab deinen Segn gemercket, der allein Frommen schafft, daher ist wohl gerathen mein Arbeit und mein Kunst, ohn dich geht nichts von statten, ohn dich ist alls umsonst.

4. Drum ich von Hertzens-Grunde dich, HErr GOtt, Lob und preis in dieser Abend-Stunde, und bitt mit gantzem Fleiß, du wollest gnädig hören mein arm Vesper-Gebet, das Gut in mir vermehren durch dein Barmhertzigkeit.

5. Gleichwie vor alten Zeiten du hast viel Guts erzeigt des Abends denen Leuten, derr Hertz sich zu dir g'neigt und fest auf dich gebauet; so wollst du auch geruhn, wie unser Hertz dir trauet, uns Liebs und Guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen ein Täublein aus seinm Schiff, kehrt es wieder sein Strassen, und bracht einn Friedens-Brief zur Vesper-Zeit, im Munde führt es ein Oel-Blat grün, daraus Noah verstunde, des HErren Zorn wär hin.

7. Zween heilge Engel kamen des Abends zu dem Loth, in ihren Schutz ihn nahmen wider die gottlos Rott, erlösten den Propheten, bald fiel ein Schwefl und Feur, macht den gottlosen Städten ihr Freud und Frevel theur.

8. Gleicher Weise wir lesen, da Eli der Prophet im Hungerland gewesen, hört, was der HErre thät! Vögel gedienet haben zu Tisch dem GOttes-Mann, Abends und Morgens Raben Brodt und Fleisch brachten an.

9. So wollst du, HErr, uns geben Abend- und Morgen-Brodt, und was zu diesem Leben uns allenthalben noth, deinn Engel wollst uns schicken, auf daß er uns bewahr fürs Teufels List und Stricken, so sind wir ohn Gefahr.

10. Erhöre unser Bitten, ach HErr du treuer GOtt die Stadt wollst du behüten für Feur und aller Noth: und weil die Völcker toben, erregen Krieg und Streit, so sende uns von oben den Fried zu unsrer Zeit.

11. Ja, weils will finster werden ums Wort, der Gnaden Licht, der Satan auf der Erden viel Ketzerey anricht; so bleib bey uns, HErr Christe, mit deiner Gnad und Schein, dein werthes Wort uns friste, alsdenn wir sicher seyn.

12. Hiermit ich nun vollende

mein Tags-Geschäfft und Sach, und bitt hertzlich zu Ende, HErr, den Feyr-Abend mach! drauf der Sabbath angehet, der währt viel tausend Jahr, der ewiglich beste-het, Amen, das werde wahr!

378.

M. Christ. Scriver.

Der lieben Sonnen Licht und Pracht hat nun den Lauff vollführet, die Welt hat sich zur Ruh gemacht, thu Seel, was dir gebühret, tritt an die Himmels-Thür, und bring ein Lied herfür, laß deine Augen, Hertz und Sinn, auf JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen Sterne, leuchtet wohl, und glantzt mit euren Strahlen, ihr macht die Nacht des Lichtes voll: doch noch zu tausend mahlen scheint heller in mein Hertz die ewge Himmels-Kertz, mein JEsus, meiner Seelen Ruhm, mein Schutz, mein Schatz, mein Eigenthum.

3. Der Schlaf zwar herrschet in der Nacht bey Menschen und bey Thieren: doch einer ist, der droben wacht, bey dem kein Schlaf zu spüren. Es schlummert JEsu, nicht dein Aug, auf mich gericht: Drum soll mein Hertz auch wachend seyn, daß JEsus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht diß schlechte Lied, das ich dir, JEsu, singe: In meinem Hertzen ist kein Fried, biß ich es zu dir bringe, ich bringe, was ich kan, ach! nimm es gnädig an; Es ist doch hertzlich gut gemeynt, o JESU, meiner Seelen Freund!

5. Mit dir will ich zu Bette gehn, dir will ich mich befehlen; du wirst, mein Schutz-HErr, auf mich sehn, zum Besten meiner Seelen: Ich fürchte keine Noth, auch selbsten nicht den Tod: Denn wer mit JESU schlafen geht, mit Freuden wieder aufersteht.

6. Ihr Höllen-Geister, packet euch, hier habt ihr nichts zu schaffen, diß Haus gehört in JEsu Reich, laßt es nur sicher schlafen: Der Engel starcke Wacht hat es in guter Acht; Ihr Heer und Lager hält ihm Schutz, drum sey auch allen Teufeln Trutz.

7. So will ich denn nun schlafen ein, JEsu, in deinen Armen: Mein Bette soll dein Aufsicht seyn, mein Lager dein Erbarmen, mein Küssen deine Brust, mein Traum die süsse Lust, die aus der Seiten-Wunde fleuß, und dein Geist in mein Hertze geußt.

8. So offt die Nacht mein Ader schlägt, soll dich mein Geist umfangen: So vielmahl sich mein Hertz bewegt, soll diß seyn mein Verlangen, daß ich mit lautem Schall möcht ruffen überall: Ach JEsu! JEsu! du bist mein, und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, matter Leib, gieb dich zur Ruh, und schlafe sanfft und stille: Ihr müden Augen, schließt euch zu, denn das ist GOttes Wille:

Wille: Schließt aber diß mit ein: HErr JEsu, ich bin dein! So wird der Schluß recht wohl gemacht. Nun JEsu, JEsu, gute Nacht!

379.

Mel. O GOtt, du frommer ꝛc.

HErr, mein GOtt, lehre mich stets meine Tage zehlen, auf daß ich werde klug, und hüte mich für Fehlen: ein Stück ist wieder heut von meinem Leben hin, und deinem Richter-Stuhl ein gutes ich näher bin.

2. Da ich von Wort und Werck, von meinem ganzen Leben, ja von Gedancken auch dir Rechenschafft soll geben: Hilff, daß mit meiner Seel zu einer guten Ruh ich hier dir erst mit Reu durch Christenthum Rechnung thu.

3 Komm, meine Seele, komm, wir wollen uns selbst richten, auf unser heutges Thun gar gnau dencken und dichten, schon deiner selber nicht, ach! untersuch mit Fleiß, und dencke, daß es GOtt und dein Gewissen weiß.

4. Fang von dem Morgen an, vom Tage bis zu Nachte, und nach einander doch diß folgende betrachte: Ob du hast mit Gebet gefangen an den Tag, gelobet deinen GOTT bey jedem Glocken-Schlag?

5. Ob du gedancket heut vor Christi Tod und Leiden, an Heilgen Geist gedacht, und deine Tauff mit Freuden: GOtt über alls geliebt, den Nächsten gleich als dich, gewesen treu und fromm, und niemand ärgerlich?

6. Ob du kein faul Geschwätz, kein Fluchen angefangen, wo du gewesen bist, mit wem du umgegangen? Ob du geliebt, gehört, gelesen GOttes Wort, dich darnach hast gericht stets und an allem Ort?

7. Ob, als vor GOttes Aug, im Glauben du gewandelt, mit Fleiß und Willen GOtt zuwider nie gehandelt? Ob du auch wiederholt den vorgen Sünden-Wust, und dich ergötzet hab die alte Sünden-Lust?

8. Ob du hast ohne Danck die GOttes-Gab empfangen, dem Geitz und eitler Ehr unbillig angehangen; die dir GOtt vorgesetzt, geliebet und geehrt, ihr und des Nächsten Fehl zum Besten hast gekehrt?

9. Ob deinem Nächsten du in etwas ie geschadet, mit seinem Gut und Blut dich sündlich nie beladet, hast seinen Nutz gesucht, ihn fälschlich nie gericht, den Armen wohl gethan, niemahls verlassen nicht?

10. Ob du bist keusch gewest in Wort, Gedanck und Wercken, im Essn und Trincken dich stets mäßig lassen mercken, demüthig dich bezeigt, geduldig in dem Leid, gesuchet GOttes Ehr, geliebt Gerechtigkeit?

11. Ob du dich GOtt gelassn, mit ihm gewest zufrieden, nicht misbraucht GOttes Güt, Zeit, Glück und Gab hienieden; in

Summa, so gelebt, daß du dabey gewolt, daß dein GOtt dich so find, wenn er ietzt kommen solt.

12. Die Prüfung ist geschehn, und leider! so befunden, es sey der grosse GOTT beleidigt alle Stunden, viel Zeit sey misgebraucht, gedacht sehr wenig heut an GOtt, sein Wort, Tod, End, Gericht und Ewigkeit.

13. Es kan die Sünde hier nicht werden all gezehlet, denn wer kan wissen doch, wie offt und viel er fehlet? Die Seel, Leib, Aug, Ohr, Mund, Hand, Fuß voll Sünde steckt, und mir, wenn ichs bedenck, das Hertz im Leib erschreckt.

14. Nun nimmer, nimmer thun, das ist die gröste Busse, dem ich gesündigt hab, dem fall ich ietzt zu Fusse, ich schlage nun in mich, glaub an GOTT, mit Begier, GOTT! sey mir Sünder doch durch Christum gnädig hier.

15. Sieh ich getröste mich bloß deines Gnaden-Thrones, und wasch mich aus dem Strom des Blutes deines Sohnes, mit dem, was er gebüßt, ich hier vor dieses mahl dir meine Rechnung thu, und meine Schuld bezahl.

16. Mein JEsu, laß mich nicht, ich hüll mich in dein Leiden, die Sünde, die uns scheidt, laß nie uns wieder scheiden, durch deines Geistes Krafft sag ich nun bis ins Grab GOtt alle Folge zu, und allen Sünden ab.

17. Lehr mich, mein GOtt, nur thun nach deinem Wohlgefallen, und nimmer wissentlich in einge Sünde fallen, regier und führe mich, daß stets im Glück und Noth ich besser fürchte dich, und halte dein Gebot.

18. Nun JEsu Blut hat mir die Sünde gantz durchstrichen, mit meinem lieben GOTT auf ewig mich verglichen, die Rechnung abgelegt für mich so köstlich gut, wie wird der Schlaf heunt seyn so sanfft auf JESU Blut!

19. Mein Hertz ist mir nun leicht, ich lebe oder sterbe, durch JEsum ich gewiß das Himmelreich ererbe, vor Christi Richter-Stuhl, ob ich werd offenbar, so fürcht ich mich nunmehr durch Christi Blut kein Haar.

380.

D. Casp. Ziegler.

Mel. O GOtt! du frommer ꝛc.

Die Nacht ist für der Thür, und liegt schon auf der Erden, mein JESU, tritt herfür und laß es lichte werden! bey dir, o JEsulein, ist lauter Sonnenschein. :,:

2. Ich habe diesen Tag viel Eitelkeit getrieben, du hast den Uberschlag gemacht und aufgeschrieben; ich selber stelle mir die schwere Rechnung für :,:

3. Soll meine Sünde mir nun aufgeschrieben bleiben, so bitt ich, wollst du sie mit deinem Blute schreiben: denn diese Schrifft allein schreibt keine Schulden ein :,:

4. Soll

4. Soll etwa meine Schuld wo eingeschrieben stehen, da steht jetzt GOttes Huld, die kan mir nicht entgehen, dein rosinfarbnes Blut macht alle Rechnung gut :,:

5. Wohlan, ich lege mich in deinem Nahmen nieder, und morgen ruff ich dich zu meiner Arbeit wieder, denn du bist Tag und Nacht auf meinem Nutz bedacht :,:

6. Ich wünsche nur von dir, nicht von der Welt, zu träumen, drum, bitt ich, wollst du dir zu meiner Seele räumen, ach! heisse meinen Geist nur träumen, wer du seyst :,:

7. Ich schlafe, wache du, ich schlaf in deinem Nahmen, sprich du zu meiner Ruh dein krafftig Ja und Amen, denn darzu stell ich dich zum Wächter über mich :,:

8. Ich schließ die Augen zu, weil JEsus mich bewachet, ich schlaf in guter Ruh, bis mich das Licht anlachet; mein JEsu, halte Wacht, mein JESU, gute Nacht :,:

381.

Wel. Werde munter mein ꝛc.

JESU, sey von mir gepriesen für die Gnade, die du heut an mir väterlich erwiesen, ohne meine Würdigkeit, thue hierzu noch diß Gut, und laß mich in deinem Blut die Vergebung meiner Sünden bey dir auch in Gnaden finden.

2. Und weil ich will schlafen gehen, gieb mir deine Engel zu, daß sie um mein Bett verstehen, mich zu schützen in der Ruh, laß mich unter deinem Schutz wider allen Satans-Trutz durch den Glauben kapfer siegen, und die Nacht fein sicher liegen.

3. Wend auch ab durch diese Hüter von mir Schaden und Gefahr, und auch meine Haab und Güter väterlich darzu bewahr: Nimm dich meiner gnädig an, daß mich nichts gefährden kan, daß mich deine Engel-Schaaren um und um fein wohl bewahren.

4. Solte diese Nacht auch kommen dein Gerichts- und letzter Tag, HERR, so mache mit den Frommen mich auch los von aller Plag, mich zu deiner Rechten stell, und diß gute Urtheil fäll: Komm her, itzt will ich dir geben, bey mir ewiglich zu leben.

5. Oder soll mein Lebens-Faden sonst abreissen diese Nacht, alsdenn habe aus Genaden, JEsu, auf mich gute Acht. Nimm mich nur im Glauben hin, wenn du wilt, ich willig bin, in dir, JEsu, abzuscheiden zu den reinen Himmels-Freuden.

6. Ist es aber auch dein Wille, daß ich heunte leben soll, so laß mich fein sanft und stille schlafen und ausruhen wohl, auch am Morgen frisch aufstehn, und an meine Arbeit gehn, die du mir hast aufgetragen hier in meinen Lebens-Tagen.

7. Hierauf geh ich hin zu

Bette, schlafe, JEsu, auf dein Wort, kleb an dir, als eine Klette, schlafend, wachend, o mein Hort! Denn ich glaube recht und wohl, daß es dabey bleiben soll, daß du uns wirst selig machen, ob wir schlafen oder wachen.

382.

V. L. a Seckendorff.

Matth. 6, 9-13.

Mel. Liebster JEsu, wir sind ꝛc.

Liebster Vater, soll es seyn, daß ich heut an diesem Tage letztmals mit Gebet erschein, und dir meine Noth vortrage, ach! so richte meine Sinnen nach den hohen Himmels-Zinnen.

2. Tausend, und viel tausendmahl sey, o Vater, hochgepriesen, daß in deiner Kinder Zahl du mir eine Stell gewiesen, daß ich dich hab lernen kennen, und in Christo Vater nennen.

3. Heilig, heilig, heilig sey deines hohen Nahmens Ehre, deine Güte mancherley, deine Krafft und wahre Lehre, ich will dich dort ewig loben, wenn ich bin zu dir erhoben.

4. Dein Reich hast du auch zu mir hier in Gnaden lassen kommen, mich beruffen und zu dir aus des Satans Macht genommen. JEsus hat mir Heil und Frieden durch sein Blut und Tod beschieden.

5. Darum wart ich mit Begier gantz getrost aufs Reich der Ehren, nichts durchaus ist mehr allhier, so mich soll davon abkehren, komm, o König, laß erscheinen, was ich hoff und all die Deinen.

6. Deinem Willen thu ich mich gantz zu einem Opffer geben, hab ich hier nicht völliglich nach demselben können leben, so werd ich doch dort erfüllen mit den Engeln deinen Willen.

7. Täglich Brodt, und mancherley, was zu meinem Stand gehöret, hast du, Vater, mild und treu, mir Zeit Lebens auch beschehret; nun du Himmels-Brodt wilst geben, laß ich gern diß arm-Leben.

8. Bleiben gleich die Meinen hier, die mich länger möchten sehen, so weiß ich, daß nur bey dir steh ihr Weh und Wohlergehen, ich befehle deiner Güte, was mir lieget im Gemüthe.

9. Nun, o Vater! laß du mir alle Schulden seyn vergeben, daß ich frey und rein zu dir fahr aus diesem Sünden-Leben; JEsus hat mir Gnad erworben, mit ihm ist die Schuld gestorben.

10. So vergeb ich auch gar leicht, wie du, Vater, hast geheissen, aller Zorn und Rache weicht, ich will lauter Lieb erweisen, weil du, GOTT, selbst viel erlassen, will ich Mensch auch niemand hassen.

11. Rückt der letzte Kampf herzu, tobet hefftig Sünd und Hölle, daß sie mir die Himmels-Ruh raub, und meinen Glauben fälle, so steh mir auf meiner Seiten, die Versuchung zu bestreiten.

12. Mach

12. Mach mich alles Uebels los, gieb der Sünden-Noth ein Ende, ich ergebe gantz und bloß mich in deine Vater-Hände, wollest mich von allem Bösen, wie du weist und kanst, erlösen.

13. An dem allen zweifl ich nicht, denn du bist der Himmels-König, zu dir ist die Zuversicht, Welt und Höll ist dir zu wenig, deine Krafft wird ewig stehen, deine Herrschafft nie vergehen.

383. Joh. Rist.

Mel. Christe, der du bist Tag ꝛc.

Der Tag ist hin, der Sonnen Glantz hat nunmehr sich verlohren gantz, iezt bricht die finstre Nacht herfür, und öffnet uns die Sternen-Thür.

2. Auf! meine Seel, und hab iezt Acht, was du den gantzen Tag gemacht, dein Schöpffer will, du solt ihm nun von deinem Wandel Rechnung thun.

3. Ich komm, o Vater, iezt hier an, wiewohl ich nichts mich rühmen kan, gesündigt hab ich diesen Tag, so daß ich kaum erscheinen mag.

4. O grosser GOtt! die Dunckelheit versetzet mich in Traurigkeit, denn welch auf bösen Wegen gehn, die müssen stets im Dunckeln stehn.

5. Wo soll ich hin? die finstre Nacht hat mich zu schützen keine Macht, das Unrecht läßt sich bergen nicht für dir, o GOtt, du grosses Licht.

6. Nimm wieder mich zu Gnaden an, dieweil ich nicht entfliehen kan, durch JEsum such ich Fried und Ruh, es decke mich sein Unschuld zu.

7. Durch JEsum Christum lob ich dich, daß du mich hast so gnädiglich beschützet diesen gantzen Tag für mancher wohlverdienten Plag.

8. Ach! HErr, ich bin ja nimmer werth des Guten, so du mir beschert, und was du sonst in dieser Bahn des Lebens hast an mir gethan.

9. Gieb mir in dieser Nacht doch Ruh, und decke mich mit Gnaden zu, dein Engel bleibe stets bey mir, auf daß mich ja kein Unfall rühr.

10. Es müssen Diebe, Wasser, Feur, Gespenste, Schrecken, Ungeheur, samt mancher Trübsal, Angst und Pein sehr fern, o Vater, von mir seyn.

11. HErr, schütze mich in aller Noth, laß einen bösen schnellen Tod auch diese Nacht mich treffen nicht, laß schauen mich des Tages Licht.

12. Verleih, HErr, wenn die finstre Nacht verstrichen ist, und ich erwacht, daß ich zu früher Morgen-Zeit, o grosser GOtt, dein Lob ausbreit.

13. Hierauf nun geh ich hin zur Ruh, und schließe Mund und Augen zu, mein Vater, laß dein Kind allein in deinen Schutz befohlen seyn.

384. M. GOtt des Himmels ꝛc.

Gute Nacht, ihr matten Glieder! schlafet und seyd JEsu

voll, leget euch mit JEsu nieder, JEsus wird euch decken wohl. ist gleich hin der Sonnenschein, wird doch JEsus bey euch seyn.

2. Gute Nacht, ihr meine Freunde! mein Freund, JEsus sey mit euch, der sey euer Schützer heunte, habt ihr den, so seyd ihr reich, was ihr Gutes mir gethan, gebe wieder dieser Mann.

3. Gute Nacht, auch alle Feinde! die ihr habt so bald mein Glück, als mein Unglück, wie ich meynte, helfen fördern durch viel Tück, JEsus kehre euren Sinn auf ein anders Sinnen hin.

4. Gute Nacht, ihr schweren Sünden! kommet ja nicht mehr ans Licht, ich will euch zusammen binden, und von JEsu lassen nicht, bis er mir, nach seiner Huld, schencket die verübte Schuld.

5. Gute Nacht, ihr vielen Sorgen, und was hier mich ängsten will, ihr seyd JEsu nicht verborgen, JEsus setzet euch ein Ziel, der kan, was ihr traurig macht, machen, daß es wieder lacht.

6. Gute Nacht nun auch, mein Leben, das von JEsu kommen ist! soll ich heunte dich aufgeben, so fahr hin, woher du bist, du bist JEsu Eigenthum, JESU sey Danck, Ehr und Ruhm.

385.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

GOtt Lob! der Tag ist nun beschlossen, die Ruhe-Stunde stellt sich ein, viel Gutes hat mein Hertz genossen, GOtt muß dafür gepriesen seyn: An GOtt und an sein Lob gedacht, bringt eine rechte gute Nacht.

2. Des Leibes Arbeit geht zu Ende, die Seele nimmt das Ihre für; mein GOtt, ich breite Hertz und Hände auf meinen JEsum aus zu dir. Weil ich dich Vater nennen kan, so nimm mein kindlich Opffer an.

3. Der Tag verstreichet ohne Plagen, der Abend bricht vergnügt herein; muß mancher Creutz und Unglück klagen, so kan ich gutes Muthes seyn, dein Aufsehn schützt mich väterlich, und deine Liebe crönet mich.

4. Nun GOtt, von Grunde meiner Seelen stimm ich ein Lob- und Danck-Lied an, so manche Wohlthat kan ich zehlen, die deine Hand an mir gethan, was sag ich viel? unzehlich ist, was Seel und Leib von dir genießt.

5. Wiewohl, mein GOtt, bey so viel Guten, das deine Güte mir beweist, muß Hertz und Seele schmertzlich bluten, das macht, weil mein zerknirschter Geist an meine Missethaten denckt, ach HErr! womit ich dich gekränckt.

6. Geh doch mit mir nicht ins Gerichte, getreuer GOTT, verwirff mich nicht von deinem Gnaden-Angesichte, gedencke, was dein Mund verspricht: daß keine Schuld verdam-

dammen kan, weil JEsus gnug dafür gethan.

7. Wohlan, deß tröst ich mich im Glauben, im Glück und Unglück bin ich dein, aus deiner Hand kan mich nichts rauben, drum soll mein stetes Denckmahl seyn, das mir in meinem Hertzen liegt: Was mein GOtt fügt, macht mich vergnügt.

8. Auf den verlaß ich mich im Glauben, und ist mein Glaube schwach und klein, soll mir ihn doch kein Teufel rauben, er mag nun noch so grimmig seyn. Ich halte mich an JEsum an, der mich unmöglich lassen kan.

9. GOtt Lob! mein Hertz und mein Gewissen kan ruhig und zufrieden seyn, mein trauter JEsu, laß dich küssen, ich werffe mich in dich hinein, und eh ich so verworffen wär, wär JEsus auch nicht JEsus mehr.

10. Drum schlaf ich unter deiner Liebe, und was mir lieb, befehl ich dir, siehts um mein Lager schwartz und trübe, so gebet doch dein Glantz herfür, der Nacht und Dunckel lichte macht, und schützt mich durch der Engel Wacht.

11. Wohlan, ich will der Ruh geniessen, soll diese Nacht die letzte seyn, da ich mein Leben muß beschliessen, so trifft mein einges Wünschen ein: Das Leben ist mir kein Gewinn, als bis ich erst gestorben bin.

12. So geb ich mich in deine Hände, ich leb und sterbe, wie du wilt, ich weiß, daß aus dem Lebens-Ende des rechten Lebens Anfang qvillt. So schlaf ich nun auf JEsum ein, so muß mein Schlaf gesegnet seyn.

386.

Beschluß-Lied der Wochen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

So wird die Woche nun beschlossen, da sich die Nacht zur Ruhe neigt, und gleichwohl ist kein Tag verflossen, der nicht von GOttes Gnade zeugt, denn er hat mich nach seiner Macht an Leib und Seele wohl bedacht.

2. Wer weiß, was mir vor Ungelücke mehr als zu nah gewesen ist; man fühlt die schnellen Todes-Stricke, des Satans und des Fleisches List, wenn GOtt mit seiner Engel-Hut im Wachen nicht das Beste thut.

3. Jedoch, mit was vor einem Leben hab ich den treuen GOtt belohnt? Er hat mir Zeit genug gegeben, er hat der Schwachheit noch verschont: Allein ie mehr die Gnad gewinnt, ie mehr hab ich den Tod verdient.

4. Ach GOtt! ich beichte meine Sünde, nimm mich um JESU willen an, daß ich an diesem Lebens-Kinde Trost und Vergebung finden kan; Jetzt scheinet noch die Gnaden-Zeit zu eines Sünders Seligkeit.

5. Laß mich die neue Woch erblicken, daß ich ins neue Leben geh, und als ein Christ in allen

Stücken,